

Restaurierungskolloquium am TECHNOSEUM

1. Halbjahr 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen und alle am spannenden Thema der Konservierung und Restaurierung Interessierten,

hiermit sende ich Ihnen das Programm für das Restaurierungskolloquium 2018 und hoffe, mit den vielversprechenden Beiträgen Ihr Interesse zu wecken und Sie zum ein oder anderen Termin persönlich begrüßen zu können!

Ich freue mich auf anregende Diskussionen über die Problemstellungen, die einen Anstoß für die eigene Praxis bringen könnten, auch wenn das Thema vielleicht nicht in jedem Fall unbedingt den eigenen Fachbereich abdeckt.

Wie bisher findet der jeweilige Vortrag donnerstags im TECHNOSEUM Mannheim statt,
Beginn: 18:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Herzliche Grüße,
Ingeborg Osen

| | |
|---------------------------------------|--|
| Do, 15. Februar | Moderne Materialien |
| Maria Lörzel M.A., Dresden | "Die Gläsernen Figuren aus dem Hygiene-Museum Dresden - Herstellung und Schadensphänomene" Die „Gläsernen Figuren“ - transparente, lebensgroße Modelle von Mensch und Tier - sind die bekanntesten Objekte aus der Produktion des Deutschen Hygiene-Museums und wurden im Laufe des 20. Jahrhunderts einem Millionenpublikum präsentiert. Bis heute sind sie als Schlüsselobjekte in der Dauerausstellung des Deutschen Hygiene-Museums zu sehen. Inzwischen zeigen die unterschiedlichen „Gläsernen Figuren“ jedoch schwerwiegende Schadensphänomene, für die bislang keine erprobten Konservierungs- und Restaurierungskonzepte vorliegen. Schwierigkeiten sind dabei vor allem die Kunststoffe auf Cellulosebasis und die Kombination zu anderen Kunststoffen, Metallen und Farben. Im interdisziplinären Forschungskolleg "Gläserne Figuren - Ausstellungssikonen des 20. Jahrhunderts" wird nicht nur die Geschichte erforscht, es soll auch ein tragfähiges Konservierungs- und Restaurierungskonzept entstehen. |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Do, 19. April | Moderne Materialien in Kunstwerken |
| Carole Maître M.A., Basel | <p>Degradierungsstudie und Recherche in der Konservierung und Restaurierung von Polyurethan-Hartschaumstoff – Fall der Serie <i>Fieber</i> (1983-1984) von Fischli und Weiss</p> <p>Das Werk ohne Titel (ethno, 1983) weist zahlreiche mechanische Schäden auf, durch die seine Lesbarkeit stark beeinträchtigt ist. Anhand der genauen Untersuchung der anderen Werke aus derselben Serie war es möglich, die Schadensursachen zu klären und ein Konzept für die konservatorische und restauratorische Behandlung dieses Werkes zu erarbeiten.</p> |
| Do, 21. Juni | Technisches Kulturgut |
| Max Mämpel M.A., Köln | <p>Funktion versus Authentizität? Zwei Damenräder aus Köln – Konzeptfindung und dessen Umsetzung</p> <p>Die Wiederherstellung einer Funktion bei gleichzeitiger Bewahrung der Authentizität sind zwei Dinge, welche in der Restaurierung und Konservierung scheinbar schlecht zusammenpassen. Gerade bei technischem Kulturgut befinden sich Funktion und Geschichte oftmals auf einer gleichwertigen Ebene und sind dadurch im selben Maße erhaltenswert. Am Beispiel zweier Damenfahräder soll im Vortrag der Zwiespalt zwischen konservieren, restaurieren und reparieren zum Erhalt der intendierten Funktion bei gleichzeitiger Bewahrung der Authentizität aufgezeigt und dargelegt werden. Dass es bei der Entscheidungsfindung keinen Mittelweg gibt zeigt die ausführliche Auseinandersetzung mit den Objekten, deren Geschichte und der Faszination Fahrrad im Allgemeinen.</p> |
| Do, 23. August | Möbel - Holzobjekte |
| Lisa Burkart M.A., | <p>Transparente Oberflächen im Wandel der Zeit - Alvar Aalto's Stuhlentwurf no. 60 und dessen Entwicklung von 1930 bis Heute</p> <p>„Gibt es eine von Alvar Aalto intendierte Oberfläche für seine Möbelentwürfe?“</p> <p>Mit dieser Frage, gestellt vom Vitra Design Museum, startete die Auseinandersetzung mit transparenten Holzlacken auf Entwürfen des finnischen Architekten Alvar Aaltos (1889-1976). Bei der Betrachtung der Möbel zeigt sich das heute oftmals heterogene Erscheinungsbild ein und desselben Entwurfs. Es stellt sich die Frage, ob die Heterogenität Resultat von sich häufig ändernden Produktionsprozessen ist oder ob die Möbel als Gebrauchsobjekte häufig Überarbeitungen ausgesetzt</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>waren. Um die Ausgangsfrage zu beantworten, fanden neben eingehender Literatur- und Archivrecherche restauratorische Untersuchungen an Objekten statt. Mit Hilfe materialspezifischer Untersuchungen konnten Kenntnisse über die Lackzusammensetzung und die Behandlung von Möbeloberflächen während des 20. Jahrhunderts gewonnen werden.</p> |
| Do, 11. Oktober | Gemälde –Moderne Techniken |
| <p>Sonja-Helena Fröhlich M.A., Köln</p> | <p>Die Restaurierung eines Architekturmodells um 1750 aus dem Stadtmuseum Andernach – Ergänzung fehlender Einzelteile durch Rekonstruktionen aus dem 3D-Drucker</p> <p>Das Kapellenmodell aus Bad Tönisstein, einst von Clemens August in Auftrag gegeben, galt in der Geschichte immer wieder als verschollen. Es wurde 2010 wiederentdeckt und an der TH Köln untersucht und restauriert.</p> <p>Da das Holzmodell häufig überarbeitet wurde, liegen teilweise bis zu neun Fassungen vor. Im Vortrag wird von dessen Überarbeitungsgeschichte, dem Weg zu einem Restaurierungskonzept und den Maßnahmen berichtet. Besonders war die Verwendung des 3D-Druckverfahrens zur Rekonstruktion fehlender Einzelteile, die anhand einer historischen Aufnahme in einem CAD-Programm nachgebildet wurden.</p> |
| Do, 13. Dezember | Denkmalpflege |
| <p>Markus Döll Dipl.-Rest., Eva Urbank Dipl.-Des.</p> | <p>Befundaufnahme und Restaurierungskonzeption für eine historische Schaufensteranlage aus dem beginnenden 20. Jahrhundert in Kyllburg (Eifel)</p> <p>Bei der im Auftrag des Landesdenkmalamtes Rheinland Pfalz untersuchten Schaufensteranlage handelt es sich um ein seltenes Beispiel eines weitgehend unverändert erhaltenen Ensembles, bestehend aus einer überdachten, gläsernen Schaufensterfront, mit Eingangsbereich, vier metallenen Außenvitrinen und der hölzernen Schaufenstermöblierung im Inneren. Alle Teile sind einer Zeitepoche vor dem ersten Weltkrieg zuzuordnen. Innerhalb kurzer Zeit mußte eine komplexe Situation und deren Erhaltungszustand erfaßt werden. Wobei Bauelemente im Außen- und im Innenbereich aus Holz, Glas, Metall, Textil, sowie deren Farbfassungen und Firnisse untersucht wurden. Abschließend wurde ein Restaurierungskonzept entwickelt und ein Leistungsverzeichnis für eine geplante Ausschreibung erstellt.</p> |